

# Oberst Philipp Heitz-Knoll, St. Gallen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **11 (1935)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

---

## † Oberst Philipp Heitz-Knoll, St. Gallen

In Alassio, wo er zur Kur weilte, starb am 23. April nach längerem Leiden unerwartet an einem Herzschlag Herr Oberst Philipp Heitz. Er hatte im



+ Oberst Philipp Heitz

sonnigen Süden Linderung eines rheumatischen Leidens gesucht; nun hat ihn Schnitter Tod zu der großen Armee abberufen.

In Münchwilen am 26. März 1876 geboren, besuchte er die dortige Primarschule, um sich dann am Gymnasium der Kantonsschule

Frauenfeld auf die Maturität vorzubereiten. Die kaufmännische Ausbildung erhielt er in Paris und Manchester. Schon als 23-Jähriger kam er aus der Fremde zurück, um seine Kenntnisse im väterlichen Geschäfte in Münchwilen zu verwerten. Hier verblieb er auch, bis er dann kurz vor dem Kriege in der bekannten Firma Stoffel u. Co. in St. Gallen einen Vertrauensposten annahm. In dieser Tätigkeit führte ihn sein Beruf vielfach in fremde Länder, vor allem auf die Balkanhalbinsel.

Vor der Uebersiedelung versah er in seinem Geburtsort Münchwilen den Posten des Gemeindegemeinschreibers. Mehrere Jahre gehörte er auch dem Großen Rate an.

Oberst Heitz war ein begeisterter Offizier. Er trat bei der Artillerie ein, machte rasch Karriere und wurde im Jahre 1921 zum Oberst der Artillerie ernannt. Zuletzt war er Stabschef des 3. Armeecorps. Als Soldat und Offizier war Oberst Heitz ein pflichtbewußter, streng korrekter Eidgenosse, der den militärischen Beruf ernst nahm und, wenn es sein mußte, auch Opfer dafür brachte. Während einiger Zeit war er Präsident des Schweizerischen Offiziersvereins und seit der Gründung des Vaterländischen Verbandes führte er den Vorsitz der Ortsgruppe St. Gallen, die er mit viel Initiative und Tatkraft leitete. Während seines Aufenthaltes im Heimatkanton hatte er auch die thurgauische Offiziersgesellschaft präsiert.

Wie in seiner militärischen Laufbahn, so war er auch in seiner privaten Stellung von großem Pflichtbewußtsein beseelt. Vorgesetzte und Untergebene haben ihn hoch geachtet, und seine Firma verliert in ihm einen treuen Mitarbeiter. E. R.